



Dat Karkenschipp

Gemeindebrief

der ev.-luth.
Ortskirchengemeinden
„St. Johannis und Catharinen“
Drochtersen &
„Zum Guten Hirten“
Krautsand



@ Beke Lichtenberg

R. Meyburg

Bestattungen

Meisterbetrieb

Partner der

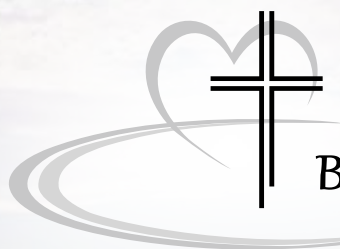


Treffen Sie jetzt Ihre Vorsorge!

Drochtersen · Assel · Stade · Himmelpforten

Tel.: 04143 1200 · 04148 1200 · 04141 530054 · 04144 616261

info@meyburg-bestattungen.de



Bestattungshaus Giese

BESTATTUNGSVORSORGEVERTRAG

Ich kann so viel entscheiden

www.bestattungen-nordkehdingen.de

21737 Wischhafen (Hamelwördenermoor)

Tel. 0 47 70 - 71 42 Fax 0 47 70 - 331

Inhaltsverzeichnis

- S. 4 Motorradgottesdienst
- S. 6 Ein bunter Strauß
- S. 8 Ehrenamtstage auf dem Friedhof
- S. 10 Trostapfelbaum gepflanzt
- S. 11 Plädoyer für den Mut zum Kompromiss
- S. 14 Ist das Kirche oder kann das weg?
- S. 16 Verabschiedung von Diakon Andreas Cohrs
- S. 18 Kinderseite - Neues von Bim und Bam
- S. 20 Andacht
Danke an die Spender
- S. 22 Geburtstage
- S. 23 Hochzeitsjubiläen
- S. 24 Taufen
- S. 26 Konfirmationen
- S. 28 Verstorbene aus unserer Gemeinde
Kirchenvorstandssitzungen
- S. 29 Gruppen und Kreise
- S. 30 Geburtstags-Frühstück
Gottesdienste in den Altenheimen
- S. 31 Rätsel
- S. 32 Gottesdienste
- S. 33 Ankündigung Tauffest
- S. 34 Impressum
- S. 36 Gedicht Sommer



Stader Bibel- und Missionsgesellschaft e.V.
CHRISTLICHE BUCHHANDLUNG



Stader Bibel- und Missionsgesellschaft e.V.
Hökerstraße 17
21682 Stade
Tel: 04141 – 84003
Mail: info@stader-bibelgesellschaft.de
Homepage: www.kapitel17.de
Facebook: <https://www.facebook.com/Kapitel17>

Am Rande des Blütenfests fand am 12. April in der Drochterser Kirche ein Gottesdienst der etwas anderen Art statt. Zu Beginn der Motorradsaison und unter dem Motto Frühjahrs-Check für die Seele fanden sich zahlreiche Biker mit ihren Maschinen ein, um bei einem leckeren Frühstück erstmal ein paar Benzingespräche zu führen. Schon vor dem eigentlichen Gottesdienst wurden die Besucher des Blütenfests hellhörig, als aus der Kirche rockige Klänge der Band Island Monkeys von Krautsand ertönten und die Biker in die Kirche riefen. Wie wohl zu erwarten, wurde unter der Leitung von Diakon Andreas Cohrs, der selber passionierter Motorradfahrer ist, ein Gottesdienst gefeiert, der etwas neben den hergebrachten traditionellen Liturgien ablief.

Nach der Begrüßung und einem kurzen Gebet spielte die Band ein Cover des Titels „An Tagen wie diesen“. Es wurde nicht nur mitgesummt, sondern schon fleißig gesungen. Nach einem schönen gedanklichen Anstoß von Diakon Cohrs haben Arne und Tabea Cohrs den Bikerpsalm im Wechsel vorgelesen.

Welcher Biker kennt nicht Udo Lindbergs Kompass? Es schien, als ob alle Besucher der Kirche dieses Lied mitsangen.

Als äußeres Zeichen der Fürbitte für Freunde, die einen Unfall hatten, und für die Bitte um Schutz auch in der kommenden Saison kamen danach viele Biker nach vorn, um eine Kerze anzuzünden. Für einen Gottesdienst sicherlich sehr ungewöhnlich, aber aufgrund der nachfolgenden Ausfahrt gewiss angebracht, wurden noch ein paar Tipps gegeben, wie man sich am besten in einer Motorradkolonne verhält, um unfallfrei und gesund wieder nach Hause zu kommen.

Zu Beginn des Korsos und bei laufender Maschine wurde schließlich jedem einzelnen Motorradfahrer durch Diakon Cohrs oder Pastor Schulze ein persönlicher Segen mit auf den Weg für diesen Tag und die kommende Saison gegeben.

Pastor
Volker Sapora

ck für die Seele



Ein bunter Strauß bes



Sekt und Segen
am Valentinstag in
Drochtersen



Sonderer Momente



Abschlussgottesdienst in Oederquart nach den Visitationswochen in der Gesamtkirchengemeinde Kehdingen am 15. Februar

Der russische Überfall auf die Ukraine jährte sich am 24. Februar erneut. Wieder haben wir mit einer besonderen Andacht daran erinnert.



Ehrenamtstage auf dem

Ein riesiges Dankeschön an unsere fleißigen helfenden Hände, Ingrid Mahler und Riko Baumgarten für die Beköstigung, sowie Ingrid Mahler, Renate Krassmann und Astrid Richter für den leckeren selbstgebackenen Kuchen.

Ferner M. v. Borstel, W. Zaufke, U. Engelhardt, H. Hühnecke, E. Sölter, F. Dölling, H. Eylmann, T. Koppelman, T. Engelhardt, J.P. Schulze, D. Lühmann, R. Baumgarten, B. Kück, J.T. Zimmermann, sowie Jörn Gerkens und Gerd von Dollen für die Vorbereitung der anstehenden Aktionen anlässlich der Ehrenamtsarbeitstage auf unserem Friedhof sagen der Ortskirchenvorstand sowie nochmals Heinrich Ahrens und Manfred Mahler vom Friedhofsausschuss: **DANKE!**

Es standen eine Uferbefestigung, Bepflanzung von Legatgrabanlagen sowie das Legen von Sonnenblumenkernen an. Eine Buchenhecke wurde ca. drei Wochen vorher schon gesetzt.

Endlich konnten wir unsere Planungen der Park-Bestattungen unter Bäumen in die Tat umsetzen. Insgesamt wurden 17 stattliche Bäume verpflanzt und somit kann sofort die „Bestattung unter Bäumen“ auch auf unserem Friedhof erfolgen.

Die Ortskirchengemeinde Drochtersen hat somit einen großen Anteil im Ortskern von Drochtersen für das Erreichen des Klimaziels erbracht.

In eigener Sache: Wir, Heinrich Ahrens und Manfred Mahler, wünschen uns sehr, dass wir unser Wissen und unsere Erfahrungen an die jüngere Generation weitergeben können. Interessierte und engagierte Mitmenschen, die an Gestaltung und Planungen ehrenamtlich mitmachen möchten, dürfen sich gerne bei uns melden, damit sich unser Friedhof auch in den nächsten Jahren gut weiterentwickeln kann.



m Friedhof Drochtersen



Trostapfelbaum gepflanzt



Wir Frauen vom Sterbeammen-Netz Kehdingen haben im vergangenen Herbst auf dem Friedhof einen Trostapfelbaum gepflanzt, der besonders Trauernden einen Ort der Hoffnung und des Innehaltens schenken soll. Der Apfelbaum steht seit jeher als Zeichen für Leben, Erneuerung und die Verheißung von Fruchtbarkeit – selbst nach kargen Zeiten bringt er im Frühjahr neue Blüten hervor. Gerade für Menschen in Trauer kann dieses Bild tröstlich sein. Aus Abschied und Verlust kann mit der Zeit wieder neues Leben wachsen. Demnächst

wird der Baum mit einem Schild und einem kleinen Kasten ergänzt, in dem Trostgeschichten bereitliegen, die zum Mitnehmen und Nachdenken einladen. So entsteht ein lebendiger Ort, der nicht nur an Vergangenes erinnert, sondern auch Zuversicht für den eigenen Weg schenkt. Der Trostapfelbaum lädt alle ein, einen Moment zu verweilen und neue Kraft zu schöpfen. Und natürlich dann auch irgendwann die ersten Äpfel zu genießen.

Britta Schröder-Buttkewitz

Ein Plädoyer für den Mut zum Kompromiss

Liebe Leserinnen und Leser des Karkenschipp,

„Wir sollten einen Führer haben, der Deutschland zum Wohle aller mit starker Hand regiert.“ Würden Sie dieser These zustimmen? Laut einer repräsentativen Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung aus den Jahren 2024/25 haben das 15%, also jeder sechste Befragte, getan. In derselben Studie wird trotzdem festgestellt, dass der Großteil der Befragten eine stabile Zustimmung zur Demokratie in Deutschland zeigt. Aber immerhin 18% geben an, dass sie nicht darauf vertrauen, „dass die Wahlen in Deutschland alles in allem korrekt verlaufen“. Und während drei Viertel der Menschen durchaus eine große Zufriedenheit mit ihren Lebensumständen ausdrücken – übrigens im städtischen wie im ländlichen Raum – gibt es da doch ein Viertel, das den demokratisch verfassten Strukturen in diesem Land misstraut oder diese rundheraus ablehnt.

Manchmal höre ich das auch bei Freunden: „Wir brauchen endlich mal jemanden, der auf den Tisch

haut.“ Oder: „Die da oben wissen ja schon lange nicht mehr, was uns hier beschäftigt.“ Und ja, auch ich kann den Frust hinter solchen Äußerungen nachvollziehen. Dass es sich „hier unten“ manchmal so anfühlt, als kämen die wahren Probleme politisch gar nicht mehr vor: Kaputte Straße, kaputte Schiene, kaputte Schultoilette. Zu wenig Lehrkräfte, zu wenig KiTa-Kräfte und zu wenig Pflegepersonal. Dafür aber zu viel Bürokratie und zu viele unverständliche Vorschriften. Und da nehme ich meine Kirche gar nicht mal aus.

Nur: Wer liefert eigentlich Lösungen für diese berechtigten Problemhinweise? Diejenigen, die in populistischer Weise diese Kritik zu großer Empörung aufblasen, sind es jedenfalls nicht. Denn diese Parteien und Bewegungen haben gar kein Interesse an der Lösung unserer Alltagsprobleme. Im Gegenteil: Sie haben ein Interesse daran, sie aufzubauschen und zu verstärken. Denn sie leben von unserer Angst. Je mehr Menschen sich Sorgen machen, desto leichter lassen sie sich von einfachen Ansagen blenden.

Das „Wir für Euch“ aber ist nicht inklusiv. Es zielt auf Ausgrenzung: Wir – gegen die andern. Und die „anderen“ sind schuld oder zumindest sind deren Anliegen weniger wert als die „unseren“. Die Seh-

*Ein **Kompromiss**, der für die Entwicklung des frühen Christentums von entscheidender Bedeutung war, wird in der Apostelgeschichte 15 erzählt: Beim sogenannten Apostelkonzil ging es um die Bedingungen der Mission unter nichtjüdischen Menschen. Die jüdisch geprägten Christen konnten die Pflicht zur Beschneidung für neue Gemeindeglieder nicht durchsetzen. Aber auch Petrus, Paulus und Barnabas setzen sich nicht damit durch, dass die mosaischen Gesetze gar keine Bedeutung für die später so genannten Heidenchristen haben dürften. So wurde etwa die Einhaltung bestimmter Speisegebote beibehalten. Mit diesem Kompromiss konnten alle leben.*

sucht nach Einheit aber, sie ist trügerisch. Zu leicht geraten Menschen unter die „Anderen“.

Die Bibel erzählt viele Geschichten von Menschen, die keineswegs auf Rosen gebettet waren. Auch sie haben sich Sorgen gemacht. Und ja, die Bibel erzählt auch von großem Streit. Aber sie erzählt auch, zu welchem Leiden der führt. „Fürchtet Euch nicht!“ war deshalb immer wieder die Botschaft der Prophetinnen und Propheten. Und auch die Geschichte Jesu beginnt so (Lk 2,10). Im ersten Petrusbrief schließlich heißt es: „Werft eure Sorge auf Gott“ (1. Petr 5,7). Und das ist nun keine Beruhigungsspielle. Ich soll ja den Verstand nicht abschalten. Im Gegenteil: Einen Schritt zurückzutreten von der Sorge, sich nicht von der Ängstlichkeit blenden zu lassen, das erst verhilft zu einem klaren Blick und einer vernunftgeleiteten Suche nach Lösungen.

Und vielleicht sind wir als Kirche manchmal genau diejenigen, die für einen solchen vernünftigen Diskussionsraum sorgen können – und müssen. Wo es nicht darum geht, Menschen anderer Meinung zu besiegen oder auf irgendei-

ne Weise zu bezwingen. Denn am Ende geht es nicht ums Gewinnen, sondern ganz schlicht darum, gemeinsam nach einem gangbaren Weg zu suchen. Das ist nicht immer spaßig. Kritische Punkte müssen klar benannt werden. Probleme

Ein Kompromiss ist dann vollkommen, wenn alle unzufrieden sind.
(Aristide Briand)

me dürfen nicht unter dem Tisch landen. Ich darf und soll deutliche Worte finden. Aber ich muss auch zuhören. Es könnte ja sein, dass

der oder die andere Recht hat oder jedenfalls etwas Wichtiges sieht. Denn wenn nach christlicher Sicht alle Menschen gleichwertig sind, dann kann meine (oder „unsere“) Sicht nicht die einzig gültige sein. Ich muss mich einlassen und sachlich argumentieren. Das ist anstrengend. Aber - auch das lässt sich an biblischen Erzählungen lernen - dieser Weg der gemeinsamen Suche und am Ende auch der gemeinsamen Umsetzung, er lohnt sich. Auch wenn Kompromisse sich weniger toll anfühlen als Siege. Am Ende tragen sie doch weiter. Und Menschen bleiben sich in Respekt verbunden. So geht Demokratie.

Marc Wischnowsky



The advertisement features a photograph of a lion and its cub in a natural setting. Overlaid on the image is a yellow sign with the text "JEDER BRAUCHT MAL HILFE" (Everyone needs help sometimes). To the right of the sign is the TelefonSeelsorge logo, which consists of a stylized rainbow arch above the text "TelefonSeelsorge®". Below the logo are two yellow boxes containing the phone numbers "0800-1110111" and "0800-1110222". At the bottom of the advertisement is a yellow box with the website address "www.telefonseelsorge.de".

Ist das Kirche

Unter diesem Motto trafen sich viele Interessierte, um neue Wege zu finden, die Kirche wieder attraktiver zu gestalten. Barbara und Ulrich von der Provinzwerkstatt moderierten die Veranstaltungen.

Was bedeutet Kirche heute für uns? Ist sie nur eine schöne Kulisse für die Hochzeit oder das Konzert,

ein Denkmal der Vergangenheit, unser kulturelles Erbe? Ist „Kirche“ schon, wenn man sich zusammensetzt und darüber nachdenkt? Wie können wir sie wieder als Gemeinschaft verstehen, als einen gemeinsamen Ort der Begegnung? Dazu gab es viele gute Ideen.

- Vielleicht können wir die Kir-



oder kann das weg?

che öfter mal offen lassen. Für Besucher und für uns selbst. Jedenfalls wäre es doch schön, wenn man auch mal allein in die Kirche gehen und sie ganz neu kennenlernen könnte. Klar: Jemand muss als Aufsicht da sein. Versicherungsrechtliche Fragen müssen geklärt sein. Vielleicht finden wir auch jemanden, der Kirchenführungen anzubieten vermag.

- Oder wir veranstalten eine lange Nacht der Orgeln. So viele schöne Kirchen gibt es in unserer Gesamtkirchengemeinde. Wir kennen sie ja noch nicht mal selber alle - oder auch nur die eigene im Dorf. Und womöglich könnte man dabei nicht nur die Kirchen, sondern auch andere Menschen aus den Gemeinden kennenlernen! Bestimmt gibt es Kehdinger, die noch mehr Ideen dazu haben.
- Singen verbindet. Das weiß bei uns jeder, der einmal mit Andreas Cohrs Musik gemacht oder gesungen hat. Wie gut, dass er weiterhin den Gospelchor leitet. Aber jetzt brauchen wir auch neue Ideen - und Men-

schen, die mitmachen. Es gibt so viele schöne Kirchenlieder, alte und neue, auch Pop und Schlager. Lasst uns sie gemeinsam entdecken! Und Leute finden, die uns auf ihren Instrumenten begleiten. Es muss ja nicht immer die Orgel sein. Wo sind die Gitarrengruppen, Blasmusikanten und Schülerbands, die Lust haben, etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen?

- Kirche soll generationsübergreifend sein. Wie wurde das früher erlebt, wie haben das unsere Großeltern hinbekommen? Und wie können wir uns austauschen?

Wir sind sehr motiviert und hoffnungsvoll aus diesem Workshop gegangen. Kirche können wir neu gestalten. Mit Ihrer Hilfe, liebe Leserinnen und Leser! Vielleicht hat der eine oder die andere Lust bekommen, mitzumachen. Die Kirchenvorstände der Gemeinden freuen sich auf euch, die Mitarbeiter und die Mitglieder auch. Am 30. Oktober wollen wir unsere Ideen weiterdenken.

Gesa Buhrfeind



Psalm 103

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen
Namen!*

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes
getan hat:*

*der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und
Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.*

Nach 35 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit in Kehdingen verändere ich mein Aufgabengebiet im Kirchenkreis Stade. Ab dem 01.06.2026 werde ich in die „Altenseelsorge in den Stadtgemeinden Stade“ wechseln. Neben Seelsorge und Andachten kann ich meine musikalischen Gaben in einem neuen Aufgabengebiet einbringen. Darauf freue ich mich sehr.

Wenn ich so auf die vielen Freizeiten, Musicals, Kinderbibeltage, Streitschlichterausbildungen, Schulprojekte und andere Aktionen zurückschaue, bin ich froh und

dankbar für die Zeit und die vielen Menschen, mit denen ich gemeinsam auf dem Weg war und bin.

„Lobe den Herrn meine Seele...“ und „Danke“ für die vielen Ehrenamtlichen, die diese Arbeit unterstützen, initiiert und durchgeführt haben. Gerade die Jugendfreizeiten sind mir noch lebhaft in Erinnerung.

Es war eine schöne, ereignisreiche, lehrreiche, emotionale, überraschende und bewahrte Zeit.

Danke!

Diakon Andreas Cohrs

Diakon Andreas Cohrs



Neues von Bim und Bam

Moin liebe Kinder,

Ostern ist vorbei, wir haben viele bunte Ostereier gefunden und Ihr habt gemütlich mit Euren Familien gefrühstückt und gefeiert. Aber jetzt hängen Bim und Bam ein bisschen lustlos im Kirchturm herum und wissen nicht so recht, was sie in den langen Sommermonaten mit sich anfangen sollen.

Sommer...wie langweilig!

Gibt es denn keinen Gottesdienst in dieser Zeit? Ist denn mit Ostern und den Konfirmationen das Kirchenjahr zu Ende? Haben Bam und Bim gar nichts mehr zu tun? Da überlegt Bam: Was machen eigentlich die Menschen im Sommer?

Na, die Menschen machen oft Urlaub im Sommer! Sie machen es sich zu Hause schön oder fahren mal weg. Wie aufregend! Neue Orte besuchen - neue Dinge erleben - neue Menschen treffen. Das würde uns auch gefallen. Bim und Bam beschließen einfach: das wollen wir auch - wir machen einfach Sommerkirche! HURRA!
Die Menschen können doch über-

all Gottesdienst feiern. Das muss ja nicht immer in der Kirche sein. Uns Glocken kann man ja weithin hören.

Bam und Bim beginnen, schöne Orte auszusuchen: den Strand, das Museum, den Leuchtturm, den Spielplatz, den Rasen vorm Haus, den Wald, den Freizeitpark, den Zoo, das Schwimmbad, den Deich, den Hafen und so viele andere Orte, die spannend sind oder lustig oder außergewöhnlich.

Man braucht ja nicht viel für so einen Gottesdienst. Ein Kreuz kann man sich überall schnell basteln, ein Gebet kann man überall sprechen und Gott kann man überall spüren.

Die beiden sind ganz begeistert von ihrer Idee. Jetzt braucht es nur noch Menschen - am besten natürlich Kinder -, die das umsetzen. Glocken hängen ja fest, aber Bam und Bim unterstützen Euch bestimmt dabei.

Packen wir es gemeinsam an!

Eure
Bim und Bam



Waldelefanten - Architekten des Dschungels

Warum Architekten? Weil Waldelefanten viel kaputt machen, wenn sie wandern und fressen. Dadurch entstehen Elefantenpfade, entlang derer sich auch andere Tiere bewegen. Unbeschädigte Pflanzen profitieren von mehr Platz und Licht.

Lebensraum

- Die Tiere leben rund um die tropischen Wälder in Zentralafrika.
- Der größte Bestand ist in Gabun beheimatet.
- Insgesamt gibt es ca. 100.000 Waldelefanten.

Typisch

- Beide Geschlechter tragen Stoßzähne, die meist steil zum Boden verlaufen.
- Das Elfenbein ist rosa schimmernd und härter.
- Die Ohren sind unten abgerundet.



Fressen

- Früchte, Rinde, Blätter, Wurzeln, und Zweige fressen die Elefanten (über 200 kg täglich).
- Ergänzt wird die Ernährung durch Mineralien, die im Untergrund verborgen liegen. Dazu graben sie mit ihren Beinen den Boden um.
- Die Samen einiger Pflanzen keimen besser, wenn sie von Waldelefanten gefressen und wieder ausgeschieden werden.



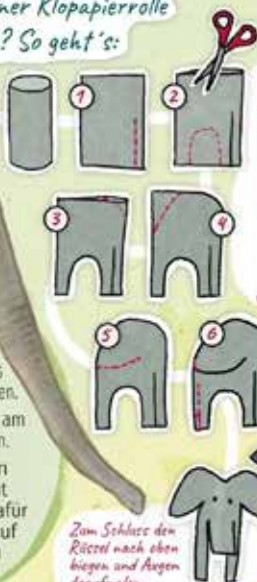
Verhalten und Gemeinschaft

- Die Waldelefanten leben in kleinen Familienverbänden.
- Ein beliebter Treffpunkt sind Waldlichtungen, dort trifft man sich mit anderen Artgenossen.
- Alte Bekannte werden sofort erkannt, sie können sogar andere Elefanten beim Namen rufen.

- Größe: bis zu 2,9 m hoch.
- Gewicht: bis zu 4 t.
- Alter: bis zu 70 Jahre.
- Elefantenkühe bekommen mit ungefähr 23 Jahren ihr erstes Kalb.
- Nachwuchs gibt es ca. alle 5 Jahre.

Wichtige Zahlen

Elefant aus einer Klopapierrolle basteln? So geht's:



Drücke die Klopapierrolle flach und schneide an den roten Linien entlang.

Genial!

- 20 kg Dung produzieren die Elefanten täglich. Das ist gut für den Waldboden.
- Nur etwa 2 Stunden am Tag schlafen Elefanten.
- Sie sind die einzigen Säugetiere, die nicht springen können, dafür die einzigen, die auf dem Kopf stehen können.

Zum Schluss den Rüssel nach oben biegen und Augen draufmalen. Tadaa!



Illustration: Witzerei, Kutschka & Kreativhaus, Spidder, © www.Gemalteschulbuch.de

„Geh aus, mein Herz in dieser schön

Liebe Leserinnen und Leser,
der Sommer beginnt – und mit ihm
die Einladung, die Welt mit neuen
Augen zu sehen. Wenn die Tage
länger werden, die Felder golden
leuchten und die Bäume in sattem
Grün prangen, dann ist das nicht
nur ein Wechsel der Jahreszeit, son-
dern auch eine stille Erinnerung an
Gottes Treue. Schon das Lied „Geh
aus, mein Herz, und suche Freud“
von Paul Gerhardt lädt uns ein, die
Schönheit der Schöpfung bewusst
wahrzunehmen: das satte Grün auf
Feld und Flur, blühende Blumen,
singende Vögel, klappernde Stör-
che, springende Rehe, goldene
Ähren. Alle Sinne werden durch die
Vielfalt der Natur angesprochen. Es
ist, als würde uns die Natur selbst
zurufen: Genieße, staune und dan-
ke!

Doch der Sommer ist mehr als
ein Fest für die Sinne. Er ist auch
eine Schule des Vertrauens. Die
Bibel erzählt von einer Zeit, in der
die Ernte reift und die Menschen
lernen, auf Gottes Versorgung zu
vertrauen. „Du krönst das Jahr mit
deiner Güte“ (Psalm 65,12) – diese
Worte erinnern uns daran, dass al-
les Leben von Gott kommt. Und der
Sommer lehrt uns Geduld: Nicht



alles wächst auf einmal, aber alles
wächst zu seiner Zeit, zur rechten
Zeit. Der Sommer zeigt uns auch,
dass Freude nicht nur ein Gefühl
ist, sondern eine Haltung. „Geh
aus, mein Herz, und suche Freud“
– dieses Lied fordert uns auf, nicht
nur selbst die Schönheit zu genie-
ßen, sondern dieses gute Gefühl
auch weiterzugeben: durch ein
Lächeln etwa, durch eine helfende
Hand oder ein Wort des Dankes.
So wird der Sommer zu einem Spie-
gel: Er spiegelt Gottes Güte wider,
aber er zeigt auch, was wir daraus
machen: Wer die Wärme der Sonne

erz, und suche Freud en Sommerzeit!“

spürt, spürt vielleicht ja auch die Wärme der Gemeinschaft. Wer die Fülle der Natur sieht, sieht auch die Verantwortung, sie zu bewahren. Und wer die Freude des Liedes singt, der spürt die Einladung, sie mit anderen zu teilen.

Nehmen Sie sich/nehmt euch doch mal eine Minute Zeit und denkt über folgende Frage nach: WO IN

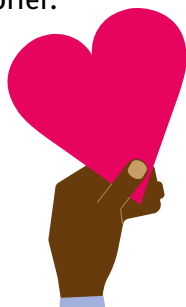
MEINEM LEBEN SPÜRE ICH GERADE EINE BESONDERE FREUDE? WIE KÖNNTE ICH DIESE FREUDE MIT ANDEREN TEILEN?

Ich wünsche Ihnen einen schönen und segensreichen Sommer!

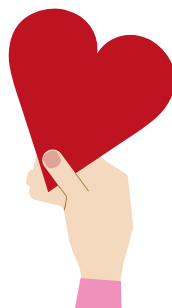
Ihr/euer Pastor
Jan-Peter Schulze

Spender für das Karkenschipp

Wir danken von Herzen folgenden Spender*innen für unseren Gemeindebrief:



**Marlies Harz
Brigitte Wolter
Monika von Borstel
Detlev Reichert
Dr. Jan Tobias Zimmermann
Ingrid Lünstedt
Rigo Gooßen
Renate Albers**



Sollten wir jemanden bei der Auflistung vergessen haben, so geschah das versehentlich. Der- oder diejenige möge sich gerne im Pfarrbüro melden und wird dann in der nächsten Ausgabe namentlich erwähnt. Ihre Spende sorgt dafür, dass der Gemeindebrief langfristig finanziert werden kann.

Wir sind für jeden Euro dankbar und freuen uns sehr über weitere Spenden für unser „Karkenschipp“:

Spendenkonto: KSK Stade, IBAN: DE38 2415 1116 0000 1300 13

Verwendungszweck (wichtig!): 6331-62110 Spende / KT: 70 6331 49902

Ein besonderes Hochzeitsjubiläum begingen:

Liebe Eheleute, liebe Jubilare,
wenn bei Ihnen in der nächsten Zeit ein Ehejubiläum ansteht, biete ich
Ihnen folgendes an:

Wir könnten gemeinsam einen Dankgottesdienst in der Kirche oder eine
Andacht bei Ihnen zu Hause feiern. Gern komme ich auch dorthin, wo
Sie feiern, und wir feiern dort mit Ihnen und Ihren Gästen eine Andacht.
Ich komme auch einfach nur so zu Ihnen nach Hause und bringe Ihnen
eine Urkunde zum Gedenken an dieses Jubiläum.

Wenn Sie eine dieser Möglichkeiten nutzen möchten, dann rufen Sie
mich doch gern an (Telefon: 3 70 27 69) oder melden Sie sich bei Frau
Philippi in unserem Pfarrbüro. Die Rufnummer dort lautet: 3 29 60 55.

Ihr Pastor Jan-Peter Schulze

PS: Und wenn Sie einfach nur so als Paar gesegnet werden möchten
– auch dann können Sie sich gern bei mir melden. Ich komme gern zu
Ihnen!

In unseren Gemeinden wurden getauft:



Lebens- und Gesundheitszentrum Stationäre Pflege

Kurzzeitpflege
Verhinderungspflege

Triftweg 55

„Mit Herz und Kompetenz –
ein Zuhause zum Wohlfühlen.“

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt:

- Einzelzimmer mit eigenem Bad
- Liebevoller und individuelle Betreuung
- Professionelle Pflege rund um die Uhr
- Gemeinschaft, Aktivitäten und Lebensfreude

freie Pflegeplätze vorhanden!

Infos und Beratung
04143 - 48 333 0
info@wh-drochtersen.de



21706 Drochtersen



SERVICE WOHNEN

Betreutes Wohnen
für Senioren

Triftweg 45 (Haus I)
Triftweg 47 (Haus II)

„Selbstständig leben – sicher betreut.“

In unserem Service-Wohnen
genießen Sie Ihr eigenes Zuhause mit dem
guten Gefühl, dass Hilfe jederzeit erreichbar
ist. Komfort, Gemeinschaft und Sicherheit
vereinigen sich hier zu einem Leben voller
Lebensfreude und Unabhängigkeit.

freie Apartments vorhanden!

Beratung und Besichtigungstermine
0151 - 433 090 19
servicewohnen@wh-drochtersen.de

Konfirmationen 2026

Ende April und Anfang Mai haben wir in unserer Kirchengemeinde Konfirmation gefeiert.

Auf Krautsand kamen wir am 25. April zunächst am Abend zusammen und feierten gemeinsam das Abendmahl.

Am darauffolgenden Sonntag stand dann der festliche Konfirmationsgottesdienst im Mittelpunkt.

Vom 8. bis 10. Mai wurde dann in Drochtersen konfirmiert.

Die Predigt zur Konfirmation hielt Diakon Andreas Cohrs.

Er gab den Jugendlichen ein Armband mit auf den Weg, dessen Steine sie daran erinnern sollen, dass sie von Gott gewollt und wunderbar gemacht sind (Psalm 139), dass er

schützend seine Hände über sie hält und sie „mutig und stark“ (Jos 1,9) ihren Weg gehen dürfen.

Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ist die Konfirmation der Abschluss ihrer gemeinsamen Konfi-Zeit und zugleich ein persönliches Ja zu ihrer Taufe. Mit Gottes Segen gehen sie gestärkt ihren weiteren Weg.

Die Kirchen in Kehdingen gratulieren ganz herzlich!

Foto unten: Konfirmation Krautsand 26.04.2026

Foto rechts oben: Konfirmation Drochtersen 09.05.2026

Foto rechts unten: Konfirmation Drochtersen 10.05.2026





**DERK
MACHLITT**
FOTOGRAF

www.derkmachlitt.de

Asselermoor 48 - 21706 Drochtersen / Email: info@macde-photo.com / Mobil: 0179 1334386 - Tel.: 04148 4444945

Aus unseren Gemeinden sind verstorben:



Kirchenvorstandssitzungen

Unsere Kirchenvorstände tagen wie folgt:

Ortskirchenvorstand Drochtersen

24.06.2026 / 26.08.2026, 19.00 Uhr im Gemeindehaus Drochtersen

Gesamt-Kirchenvorstand

10.06.2025, 19.00 Uhr, Pfarrscheune Balje

12.08.2026, 19.00 Uhr, Gemeindehaus Drochtersen

Unsere Kirchenvorstandssitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Nehmen Sie gern als Gast an den Sitzungen teil. Wir freuen uns auf Sie!

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst

Samstag, 20.06., Juli: Sommerpause, 15.08. um 10.30 Uhr im Gemeindehaus Drochtersen

Konfirmandenunterricht

Di., 09.06., 23.06., Augusttermine werden im Unterricht bekanntgegeben
Gruppe I: 15.00 bis 16.30 Uhr, Gruppe II: 16.30 bis 18.00 Uhr
In den Schulferien findet kein Unterricht statt!

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich immer am ersten Montag im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Drochtersen. Neue Teilnehmerinnen sind immer willkommen.

Termine: 01.06., Juli: Sommerpause, 03.08.

Interkulturelles Begegnungstreffen

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Drochtersen.

Termine: 03.06., 17.06., 01.07., 19.08. (Sommerpause während der Schulferien)

Allerhand

Jeden 2. und 4. Montag im Monat von 09.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Drochtersen. Nähere Auskunft erteilt Frau Rieke (Tel. über das Pfarrbüro).

Termine: 08.06., 22.06., Juli: Sommerpause, 10.08., 24.08.

Inselclub Krautsand

Der Inselclub trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im DGH Krautsand. Herzlich willkommen!

Termine: 18.06., Juli: Sommerpause, 20.08.

Geburtstags-Frühstück



Alle Mitglieder unserer Kirchengemeinden Drochtersen und Krautsand, die im Mai, Juni und Juli Geburtstag haben und 80 Jahre oder älter werden, erhalten von uns einen Geburtstagsbrief mit einer Einladung zum Geburtstagsfrühstück.

Das nächste Geburtstagsfrühstück findet statt am **Sonnabend, dem 08. August 2026, um 10.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus Drochtersen.**

Den Termin können Sie sich gern schon jetzt vormerken!

Gottesdienste in unseren Altenheimen

Herzliche Einladung zu den monatlich stattfindenden Gottesdiensten in unseren Altenheimen.

Die nächsten Termine sind am:

04.06.2026 (Pastor Schulze)
16.00 Uhr: HAUS KEHDINGEN

18.06.2026 (Pastor Schulze)
14.30 Uhr: LANDWANDEL
15.45 Uhr: HAUS GAUENSIEK
17.00 Uhr: HAUS MEA FORTUNA

02.07.2026 (Pastor Schulze)
16.00 Uhr: HAUS KEHDINGEN

09.07.2026 (Pastor Schulze)
14.30 Uhr: LANDWANDEL
15.45 Uhr: HAUS GAUENSIEK
17.00 Uhr: HAUS MEA FORTUNA

06.08.2026 (Pastor Schulze)
16.00 Uhr: HAUS KEHDINGEN

13.08.2026 (Pastor Schulze)
14.30 Uhr: LANDWANDEL
15.45 Uhr: HAUS GAUENSIEK
17.00 Uhr: MEA FORTUNA

Herzliche Grüße
Pastor Jan-Peter Schulze

Brückenbau

Finde das Wort, das zu beiden vorgegebenen Wörtern eine Verbindung schafft! Die blau unterlegten Felder bleiben frei.

KRAUT						BANK
ABEND						ZEITSCHRIFT
OBER						KRAGEN
ROHR						NEST
HOCH						ARBEIT
WEIDE						FLEISCH
BAUERN						SPIEL
GOLD						TEICH
GAST						SCHAFT
POSAUNEN						LEITERIN
HAUS						PUTZER
SCHREIB						EINBAND

Die gelb unterlegten Felder ergeben das Lösungswort.

Lösungswort: _____

Gottesdienste und Veranstaltungen Juni bis August 2026

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Leitung
29.05.	17.30	D	Gospelgottesdienst zur Verabschiedung von Diakon Andreas Cohrs mit „Sound of Rainbow Gospel-Singers“; anschl. Empfang im Gemeindehaus	Sup. Dr. Wischnowsky
31.05.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	P. Schulze
14.06.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	P. Schulze
19.06.	8.30	D	Schulntlassgottesdienst (Haupt- u. Realschüler*innen)	P. Dr. Wolff
21.06.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	P. Schulze
26.06.	9.00	D	Schulntlassgottesdienst (Abiturient*innen)	P. Dr. Wolff
27.06.	14.00	K	Elbtauffest	Pastorenteam Kehdingen
28.06.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	P. Schulze
12.07.	10.00	K	Schützengottesdienst (mit Flötenensemble des Spielmannszugs)	P. Schulze
26.07.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	P. Sapora
09.08.	9.30 11.00	K D	Taufgottesdienst	P. Schulze
15.08.	8.15		Schulanfängergottesdienst in der Turnhalle Dornbusch	P. Schulze
15.08.	9.15	D	Schulanfängergottesdienst	P. Schulze
23.08.	9.30 11.00	K D	Gottesdienst	N.N.
06.09.	10.00	K	Elbtauffest II	Pastorenteam Kehdingen

D = Drochtersen / K = Krautsand / Änderungen bleiben vorbehalten.
Aktuelle Termine sind auf www.kirchen-in-kehdingen.de veröffentlicht.



Kirchen in
Kehdingen

Taufest

am Elbstrand auf Krautsand

**Samstag, 27. Juni, um 14 Uhr &
Sonntag, 6. September, um 10 Uhr**



2026

Taufanmeldungen und Informationen:
über die Kirchengemeindebüros in Freiburg,
Oederquart, Drochtersen und Assel.

Kontakt

Bürozeiten

Unsere Pfarramtssekretärin, Frau Philippi, erreichen Sie persönlich und telefonisch montags und freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrbüro in Drochtersen, Kirchenstraße 3, hinter der Kirche.

Telefon: 041 43 - 329 60 55

E-Mail: kg.drochtersen@evlka.de

Homepage:

www.kirchen-in-kehdingen.de

Urlaub Pfarrbüro

Das Pfarrbüro bleibt vom 27.07. bis einschließlich 16.08.2026 wegen Urlaub von Frau Philippi geschlossen. Wir bitten um Verständnis.

Pastor Jan-Peter Schulze

Telefon: 041 43 - 370 27 69

Mobil: 01 78 - 93 86 684

E-Mail: jan-peter.schulze@evlka.de

Impressum Gemeindebrief

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinden Drochtersen & Krautsand

Redaktion: Karkenschipp-Team der Ev.-luth.
Ortskirchengemeinden Drochtersen & Krautsand

Kontakt: Kirchenstraße 3, 21706 Drochtersen
Tel.: 041 43 - 329 60 55, E-Mail: kg.drochtersen@evlka.de

Homepage: www.kirchen-in-kehdingen.de

Layout: Silke Umland, Drochtersen-Hüll

Urheber Fotos: Kirchenvorstand/KI/Privat

Anzeigen: Kirchenvorstand

Druck: Gemeindebrief Druckerei
29393 Groß Oesingen

Auflage: 3.700 Exemplare

Erscheint: Vierteljährlich

Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Spendenkonto: KSK Stade
IBAN DE38 2415 1116 0000 1300 13
Verwendungszweck: 6331-62110
Spende Karkenschipp
KT: 70 6331 49902



WhatsApp-Kanal



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist am 01.08.2026.**

Ihr unabhängiger Versicherungsspezialist



VERSICHERUNGSKONTOR KRAUTSAND GmbH
Sietwender Str. 30 | 21706 Drochtersen | www.vk-krautsand.de



DER POSTLADEN
Sietwender Str. 32 | 21706 Drochtersen

- Dekoratives
- Bücher
- Bastelsachen
- Geschenke

04143 7434
0170 4893190
kontakt@derpostladen.de
www.derpostladen.de

www.funck-bestattungen.de

funck FUNCK
BESTATTUNGEN

*Ein schöner Abschied
ist ein guter Anfang.*



Persönliche Erinnerungen für
die Trauerbewältigung.

Inhaber: H. Stelzer
Drochterser Str. 42 · 21706 Drochtersen

 04143 9999424

Sommer

Weißt du, wie der Sommer riecht?
Nach Birnen und nach Nelken,
nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,
die in der Sonne welken,
nach heißem Sand und kühler See
und nassen Badehosen,
nach Wasserball und Sonnencreme,
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?
Nach gelben Aprikosen
und Walderdbeeren, halb versteckt
zwischen Gras und Moosen,
nach Himbeereis, Vanilleeis
und Eis aus Schokolade,
nach Sauerklee vom Wiesenrand
und Brauselimonade.

Weißt du, wie der Sommer klingt?
Nach einer Flötenweise,
die durch die Mittagsstille dringt,
ein Vogel zwitschert leise,
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,
ein Wind rauscht in den Bäumen,
ein Kind lacht hell, dann schweigt es schnell
und möchte lieber träumen.

Ilse Kleberger (1921-2012)